

Die Buche – der heilige Baum des Lernens



Stephanie Reuß

bietet Persönliche Entwicklungsarbeit in der Natur an. Sie ist AMW-Therapeut, ganzheitlicher Coach/AMW, Yogalehrerin und gibt Natur-Workshops und Einzelsitzungen in der Dresdner Heide.
mail@stephanie-reuss.de, www.stephanie-reuss.de,
mobil 0176-43010996

Die Kelten sagen: „Alles, was lebt und atmet, ist mit deinem Fleisch und dem Geheimnis deines Blutes verbunden. Wir sind eine große Familie.“ So ist es nicht verwunderlich, dass wir durch die Kraft der Pflanzen auch geheilt werden können.

Pflanzen unterstützen uns auf unterschiedlichste Art und Weise. Alle Ebenen unseres SEINS werden durch die Pflanzen angesprochen und angeregt. Es ist nicht nur so, dass wir durch ihre Blüten, Blätter, Wurzeln, Früchte, Rinden und Säfte Heilung erfahren, sondern auch über ihre Energie und Schwingung. Tees, Tropfen, Salben, Inhalate, ... lindern Schmerzen und bringen Heil. Das wussten die Menschen seit jeher. Was jedoch früher auch als selbstverständlich wahrgenommen wurde und heute wieder in unser Bewusstsein gelangt, ist die Heilwirkung der Wesensschwingung aller Pflanzen.

Wenn wir z. B. in einen Wald gehen, kommen wir unmittelbar mit dieser Schwingung in Kontakt. Bäume stehen um uns herum, unter unseren Füßen befinden sich die unterschiedlichsten Moose, wir entdecken Sträucher und Blumen, Pilze, Farne und vieles mehr – und befinden uns unmerklich inmitten einer Gemeinschaft, die von morgens bis abends ganz nebenbei für unser Heil sorgt. Die Energie in einem Wald lässt uns aufatmen und loslassen, wir entspannen uns und kommen wieder auf dem Boden an.

Die stärkste Präsenz in der Verbindung „Wald“ haben wohl die Bäume. Da in unseren Breiten ursprünglich die Buchen heimisch sind und die meisten unserer Laubwälder prägen, wähle ich diese als Stellvertreter für die Heilpflanze „Baum“.

Alte Buchenwälder wirken wie große Kathedralen der Natur. Dort wachen die Bäume seit vielen Menschenleben über die Erde. Ehrfurcht gebietend stehen sie da, mit aufstrebenden Stämmen, die über die Jahrzehnte und Jahrhunderte hoch in den Himmel gewachsen sind und ihre Kronen großflächig entfaltet haben. Ihre Wurzeln sind tief und weitreichend; dick und verzweigt laden sie an der Erdoberfläche, bequemen Sesseln gleich, zum Verweilen ein.

Die Buche hat eine starke weibliche Schwingung, die uns anzieht und zu der wir Menschen den Kontakt suchen. Viele Hände greifen im Vorübergehen nach den glatten Stämmen. Sie ruft jeden, der Hilfe sucht und Heil wünscht.

Mit dem Rücken an eine große, alte Buche gelehnt, können wir das Vertrauen in ein bodenständiges Leben zurückgewinnen. Über die Kraft, die von dem weisen Baum ausgeht, werden wir gestärkt und angeregt, weiter dem rechten Pfad zu folgen. Sie schenkt uns Selbstvertrauen und Hoffnung. Wenn wir uns in ihrer Gegenwart fallen lassen, ihre Kraft und Weite spüren, werden wir von einer tiefen inneren Freude erfasst, die uns Auftrieb gibt, alles zu verwirklichen, was wir wollen.

Die Buche ist auch der heilige Baum des Lernens. In ihr finden wir die Macht, welche die Schwingung aller Bäume vereint. Unsere Ahnen wussten um diese Magie. Die Macht, uns mit dem Wissen der Erde zu verbinden. Das könnte der Grund sein, warum das „Buch“ und der „Buchstabe“ nach ihr benannt sind. Verbinden wir uns mit der Energie der Buche – in tiefer Kontemplation – bekommen wir Antworten auf all unsere Fragen.

Es braucht das Einlassen auf die eigene Tiefe und das Wesen des Baumes, um zu hören, was aus dem Baum zu uns dringt. Aus den starken Wurzeln steigt Zuspruch und Zuversicht auf, ein Erinnern an die Ur-Kraft im Menschen, über den festen Stamm erlangen wir Standhaftigkeit, und das Kronendach hoch im Himmel schenkt unserem Herzen tiefe Berührung, damit wir erkennen, dass wir Teil des großen Ganzen sind und Dualität eine Illusion ist.

Das ist Balsam für des Menschen Seele.

So finden wir Heil und werden gestärkt und geführt über die Pflanze „Baum“.